

Blömeke, Sigrid; Reinhold, Peter; Tulodziecki, Gerhard; Wildt, Johannes (Hrsg.)

## Handbuch Lehrerbildung

Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, 2004 und Braunschweig: westermann, 2004. – 636 S. ISBN 3-7815-1344-0 (Julius Klinkhardt) ISBN 3-14-162072-5 (westermann)

Uwe Gellert, Hamburg

Mit dem gut 600 Seiten starken Band ist der Anspruch verbunden, einen Überblick und systematischen Zugang zu Fragen der Lehrerbildung in Deutschland zu schaffen. Dazu haben 55 Autorinnen und Autoren nationale und teilweise auch internationale Forschungsergebnisse zur Lehrerbildung gesichtet, Entwicklungslinien aufgezeigt, Forschungsdesiderata benannt und Literaturverweise für vertiefende Studien zusammen getragen. Das Ergebnis liest sich als sehr umfassende mehrperspektivische Darstellung.

Es ist ein Charakteristikum von Handbüchern, dass sie selten vollständig gelesen werden. Die einzigen Personen, die dies vermutlich tun, sind die Herausgeber – und der Rezensent. Die vollständige Lektüre des Handbuchs Lehrerbildung offenbart jedoch, wie sich die einzelnen Beiträge, vor allem der ersten vier Kapitel, in sehr interessanter Weise ergänzen, Gleiches aus anderer Perspektive beleuchten, teilweise zu unterschiedlichen Einschätzungen gelangen und so ein facettenreiches Gesamtbild von Lehrerbildung zeichnen.

Das erste Kapitel fokussiert die Struktur und die Entwicklung der Lehrerbildung. Neben vier fundierten Überblicksartikeln zu historischen, organisatorischen und landestypischen (Österreich, Schweiz, DDR) Aspekten findet man hier zwei Beiträge, die ich herausheben möchte. (1) Sabina Larcher und Jürgen Oelkers analysieren die deutsche Lehrerbildung im internationalen Vergleich und zeichnen programmatisch Perspektiven für Veränderung. Sie stützen sich dabei vor allem auf organisationstheoretische Überlegungen und fordern die Entwicklung neuer Instrumente der Leitung und Organisation von Lehrerbildung ein. (2) Sigrid Blömeke trägt empirische Befunde zur Wirksamkeit der Lehrerbildung zusammen. Es beeindruckt, wie umfassend sie zentrale Ergebnisse internationaler und nationaler Forschung darstellt, und zwar in den Bereichen der Bedeutung von Lernvoraussetzungen, der Wirksamkeit und Qualität von Lehrerbildungsprogrammen, der Problematik von Evaluation und Lehrerbildungsstandards, bis hin zu einer Einschätzung der Methodenproblematik bei Wirksamkeitsforschung. Dieser Beitrag ist in meinen Augen eine überfällige Zusammenschau internationaler empirischer Forschungsansätze und -ergebnisse, ergänzt um ein umfassendes Literaturverzeichnis. Damit liegt eine sehr kompakte Beschreibung des Status quo der empirischen Bildungsforschung zu Lehrerbildung vor, die allen in diesem Gebiet Forschenden zum Studium nachdrücklich empfohlen werden kann. Das zweite Kapitel diskutiert Grundsatzfragen der Leh-

rerbildung. Auch hier wechseln sich Überblicksartikel (zu Fragen der Persönlichkeitsbildung von Lehrerinnen und Lehrern, zu Polyvalenz und Professionalität, zu Bildungsökonomie und zum Verhältnis von Wissen und Handeln) und eher programmatisch angelegte Artikel (zu Forschung in der Lehrerbildung und zu standardbasierter Evaluation) ab, wobei immer wieder anklingt, wie verschieden Grundsatzfragen bearbeitet und beantwortet werden können. Herausheben möchte ich aus den Überblicksartikeln Fritz-Ulrich Kolbes Beitrag, der in luzider Weise Forschungsansätze beschreibt, die den Fragen, welche Art des Wissens Handeln fundiert und wie Wissen aus der Reflexion praktischer Erfahrungen entsteht, nachgehen. Besondere Aktualität kommt Fritz Osers Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der standardbasierten Evaluation von Lehrerbildung zu. Im Kontext anstehender und zum Teil bereits realisierter Reformen der Lehrerbildung fordert er, sich an Kompetenzprofilen zur Bewältigung von Handlungsanforderungen im pädagogischen Alltag auszurichten.

In den nächsten beiden Kapiteln wird das Thema Lehrerbildung unter dem Aspekt der Dreiphasigkeit (Kapitel 3) und der verschiedenen Ausbildungsgänge (Kapitel 4) betrachtet. In neun Überblicksartikeln werden die spezifischen Charakteristika und Problematiken von Lehrerbildung zunächst vertikal (erste, zweite, dritte Phase der Lehrerbildung, Aspekte der Verzahnung), dann horizontal (Grundschule, Haupt- und Realschule, Gymnasium und Gesamtschule, berufsbildendes Schulwesen, Sonderpädagogik) aufgefächert bearbeitet.

Das fünfte Kapitel ist den verschiedenen Studienanteilen oder Komponenten der Lehrerausbildung gewidmet. Aus fachdidaktischer Sicht sind hier zunächst zwei Beiträge besonders interessant, die sich mit der fachwissenschaftlichen Ausbildung auseinander setzen, und zwar getrennt nach geisteswissenschaftlichem und mathematisch-naturwissenschaftlichem Bereich. Bei deren Lektüre zeigt sich, dass die Kritik an der fachwissenschaftlichen Ausbildung an zwei unterschiedlichen Punkten ansetzt. Während bei der Mathematik und den Naturwissenschaften vor allem ein Desinteresse der Fachvertreter an Fragen der Lehrerbildung konstatiert und näher untersucht wird, erscheint für die Geisteswissenschaften die Problematik als zentral, dass die zunehmende Ausdifferenzierung in eine interdisziplinäre Forschung und eine disziplinäre Lehre die Bestimmung eines für die Unterrichtspraxis notwendigen Grundlagen- und Orientierungswissens immer schwieriger macht.

Der fachdidaktische Teil ist gemessen an seiner Seitenzahl im fünften Kapitel überrepräsentiert, um – so die Herausgeber – die Schlüsselstellung der Fachdidaktiken bei der Integration disziplinärer und pädagogischer Perspektiven anzuerkennen und einen Beitrag zur Stärkung fachdidaktischer Bestandteile der Lehrerbildung zu leisten. Neben einem längeren Grundsatzbeitrag zu fachdidaktischer Ausbildung stehen zwölf Kurzbeiträge zu ausgewählten Fachdidaktiken. Was jedoch als Stärkung konzipiert ist, stellt sich bei der Lektüre als Hauptschwäche des Handbuchs dar. Das von Peter Reinhold verfasste, 20-seitige einleitende Grundsatzkapitel stellt detailliert die Rahmenbedingungen, Ziele und Aufgaben fachdidaktischer Lehrerausbildung dar, wobei, wo dies möglich ist,

der internationale Vergleich gesucht wird. Es dokumentiert den gegenwärtigen Stellenwert der Fachdidaktik in der Lehrerbildung, berichtet über die interdisziplinäre Eingebundenheit fachdidaktischer Forschung als Grundlage der fachdidaktischen Lehrerbildung und schätzt zukünftige Entwicklungen (Standards in der fachdidaktischen Lehrerbildung) und Perspektiven ab. Mit diesem Beitrag wäre ein tragfähiges Fundament für fachspezifische Ausdifferenzierungen gelegt – nur findet eben diese kaum statt. Mit der Entscheidung, zwölf Fachdidaktiken Raum zur Darstellung zu geben, wurde in Kauf genommen, dass sich deren Ausführungen im Schnitt auf zweieinhalb Seiten inklusive Literaturangaben begrenzen. Den Autorinnen und Autoren dieser Beiträge gelingt es dann nicht, über das bereits im Grundsatzkapitel von Peter Reinhold Berichtete weit hinaus zu gehen; die Darstellungen bleiben allgemein und fast ausschließlich auf nationale Forschung und Ansätze beschränkt. Es entsteht so irrtümlich der Eindruck, als könne man die unterschiedlichen Fachdidaktiken in ihrem Bezug zur Lehrerbildung unter dem Konstrukt einer „allgemeinen Fachdidaktik“ zusammenfassen. Ein systematischer Zugang zu fachdidaktischen Fragen der Lehrerbildung wird auf diese Weise eher verstellt als eingeräumt. Eine Stärkung der Fachdidaktiken erfolgt so gewiss nicht.

Liest man darüber hinaus als Mathematikdidaktiker den entsprechenden Beitrag zur Fachdidaktik Mathematik von Hans Joachim Burscheid und Horst Struve, so irritiert, dass einer im Fach unkundigen Leserschaft ein höchst oberflächliches und einseitiges Bild der aktuellen Probleme und Ansätze von Fachdidaktik Mathematik in der Lehrerbildung übermittelt wird und auch in den Literaturhinweisen jüngere Publikationen zur Thematik (z.B. Bardy 1997, Krummheuer 1999, Lin und Cooney 2001) sowie auch ein Hinweis auf das *Journal of Mathematics Teacher Education* als einer spezifischen internationalen Fachzeitschrift zu Fragen der Mathematiklehrerbildung gänzlich fehlen.

Im sechsten Kapitel wird Lehrerbildung aus dem Blickwinkel der schulischen Anforderungen, auf die sie vorbereiten soll, untersucht. Fünf Überblicksartikel aus allgemeindidaktischer Perspektive setzen sich mit den zentralen Aufgabenbereichen von Lehrerinnen und Lehrern (Anregung und Unterstützung von Lernprozessen, Diagnose und Beurteilung von Lernleistungen, Erziehung, Beratung sowie Mitwirkung an der Schulentwicklung) auseinander.

Das siebte Kapitel schließt das Handbuch Lehrerbildung. In einem einführenden Beitrag klärt Ludwig Huber die Bedeutung querstrukturell angelegter Inhalte für die Lehrerbildung und erläutert, warum eine curriculare Festbeschreibung solcher Inhalte in der Lehrerbildung prinzipiell problematisch ist. Nach diesen vorsichtigen Worten werden anschließend fünf querstrukturelle Inhalte ausführlich beschrieben. In deren Auswahl zeigt sich, worin die Herausgeber die aktuellen Schlüsselthemen sehen: Umgang mit Heterogenität, Förderung selbstgesteuerten Lernens, medienpädagogische und sozialpädagogische Kompetenzen, Umwelterziehung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Fazit: Die umfassende Sichtung des Themas Lehrerbildung aus verschiedenen Blickwinkeln unter Einbezug

empirischer Forschung und die hohe Kompetenz der Autorinnen und Autoren machen es sehr wahrscheinlich, dass das Handbuch Lehrerbildung in Kürze zu einem Standardwerk für Fragen der Lehrerbildung wird. Für die Mathematikdidaktik als akademische Disziplin kann es ein Anstoß sein, selbst ein umfassendes, auf internationale und empirische Forschung gegründetes Überblickswerk zu den auf das Unterrichtsfach Mathematik bezogenen Aspekten von Lehrerbildung vorzulegen.

#### Literaturnachweis

- Bardy, P. (Ed.) (1997): Mathematische und mathematikdidaktische Ausbildung von Grundschullehrerinnen/-lehrern. – Weinheim: Deutscher Studien Verlag.
- Krummheuer, G. (1999): Die Analyse von Unterrichtsepisoden im Rahmen von Grundschullehrerbildung. - In: F. Ohlhauser; A. Wernet (Eds.), *Schulforschung – Fallanalyse – Lehrerbildung*. Opladen: Leske + Budrich, p. 99-120.
- Lin, F.-L.; Cooney, T.J. (Eds.) (2001): *Making sense of mathematics teacher education*. - Dordrecht: Kluwer Academic Publishers.

---

#### Autor:

Uwe Gellert, Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft in der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft, Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg (Germany).  
E-mail: uwe.gellert@uni-hamburg.de